

Weimar, 1419 Febr. 12.

*H Schr.: Gleichz. Abschr. HSTA Dr. Cop. 33 Bl. 233<sup>b</sup>.**Gebr.: UB Dresden 138.*

5 *Landgraf Friedrich bestellt Hanse Gluman zu einem Büchsenmeister in Dresden.*  
Datum Wymar dominica ante Valentini anno XIX<sup>mo</sup>.

Witzmannsberg, 1419 Febr. 15.

*H Schr.: Or. Perg. StA Würzburg Würzb. Urk. K 17 Nr. 157. 3 SS. (2. u. 3. = XX 3 u. XXI 5) an Perg.-str.*

10 *Ann.: Auf der Rückseite: Die neuen eynung zwischen mein herren von Wirczpurg und den maregraven von Missen anno domini MCCCCXVIII<sup>o</sup>. Die Urkunde ist bis auf unwesentliche Abweichungen völlig gleichlautend mit der im C. d. S. IB 3,419 als Nr. 505 abgedruckten Bündnisurkunde, die ebenfalls zu Witzmannsberg ausgestellt ist, aber die Jahreszahl 1418 zeigt. Sie ist ohne Zweifel das dem Bischof von Würzburg übergebene Exemplar dieser Urkunde; beide Urkunden sind als gleichzeitig, und zwar ohne Zweifel als im Jahre 1419 ausgestellt anzusehen (vgl. Nr. 17). Die (durchaus deutliche) Jahreszahl 1418 im C. d. S. IB 3,421 beruht also wohl auf einem Versehen; denn daß der Schreiber bei der Datierung den Jahresanfang mit Ostern ungenommen habe, ist nicht wahrscheinlich (vgl. Grotefend I 140 ff.). Wegen der Jahreszahl vgl. auch Nr. 17.*

*Bischof Johann von Würzburg und die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. machen eine Einung auf drei Jahre und weiter bis auf Kündigung. Gegeben — zcum*  
20 *Wiczmansberge — virczen hundert iar darnach in dem nunczenden iare am mittewochin nach Valentini.*

*Bischof Johann von Würzburg und die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. geloben sich Hilfe gegen jedermann, der sich in ihren Landen ihnen widersetzen würde.*

25

Witzmannsberg, 1419 Febr. 15.

*H Schr.: Or. Perg. StA Würzburg Würzb. Urk. K 17 Nr. 157. 3 SS. (2. u. 3. = XX 3 u. XXI 5) an Perg.-str.**Ann.: Vgl. Nr. 16.*

Wir Johans von gots gnaden bischoff zeu Wirczburg und wir Friderich und Wilhelm gebrudere von denselbin gnaden landgraven in Doringen und maregraven zeu  
30 Missen bekennen —, das wir uns mid eynander voreynet und unser eyner dem andern geret und globet habin. [1] Were, das uns Friderich und Wilhelm in unsern landen zeu Doringen und yn andern unsern landen ymand widersessig worde und wider uns tete oder gethan hette, wer dii weren, ober den ader dy sollen und wullen wir Johans bischoff vogenante yn getruwelichin behulffen und beraten sein und in darzcu folge  
35 tun in aller masse, als unser eynugebrif, den wir under einander gegeben habin, ußwieset. [2] Worde ouch uns Johanse ym lande zeu Frangken ymand widersessig und dy wider uns teten ader gethan hetten, obir dy sollen und wullen wir obingenanten Friderich und Wilhelm im ouch getruwelichin behulffen sein, das er dy gehorsam machet, und ym ouch folgen, als unser eynugebrif ußwieset. Zeu orkunde diser und  
40 aller egeschribener artikele, stucke und punckte habin wir egeschribin Johans bischoff zeu Wirczburg und ouch wir die egenanten gebrudere unser insegele an dissien brif tun hencken, der gegeben ist zcum Wiczmansberge — virczen hundert iar darnach in dem nunczenden iare am mittewochin nach Valentini.